

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 244

Halle, Dienstag den 19. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Octbr. Wie die halböffentliche „Pr. C.“ mittheilt, hat der Prinz-Regent sich bewegen gefunden, unter Abänderung der früher getroffenen Anordnungen zu bestimmen, daß die Adresse der Immediat-Berichte und Einreden lauten soll: „An des Regenten, Prinzen von Preußen Königl. Hoheit.“ Ferner hat Se. Königl. Hoheit für die amtliche Publikation von Ernennungen, Gnaden-Bewegungen u. s. w. nachstehende Eingangsformel vorgeschrieben: „Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, Allernädigst geruht u. s. f.“ — Zugleich ist durch einen Beschluß des Königl. Staats-Ministeriums festgesetzt worden, daß in den Immediat-Berichten nach wie vor die Worte „allernädigst, alleruntertänigst u. s. f.“ gebraucht werden sollen. Als Lokal für die bevorstehende (vereinigte) Sitzung beider Häuser des Landtags ist dem Vernehmen nach nicht, wie zuerst angenommen, der Weiße Saal des Königl. Schlosses in Aussicht genommen, wie die „N. Pr. Ztg.“ hört wegen der Schwierigkeit der Instandsetzung und der Beschaffung der geschäftlichen Nebenräume für die voraussichtlich nur kurze Benutzung. Der Geheim- Ober-Baurath Stiller ist deshalb mit einer Ermittlung darüber beschäftigt, ob etwa das Lokal eines der beiden Häuser die geeigneten Räume für die vereinigte Sitzung bieten möchte.

Vorgestern ist der Redaktion der „Volkzeitung“ die amtliche Anzeige zugegangen, daß die Beschlagnahme der Nummer 242 der „Volkzeitung“ wegen des Leitartikels erfolgt ist.

Die heutige Morgen-Ausgabe der „National-Zeitung“ wurde confiscirt wegen ihres Leit-Artikels über die bevorstehenden Wahlen, in welchem das Programm des Breslauer constitutionellen Wahl-Comité's beschriftet und ausgeführt wurde, weshalb dieses Programm von allen liberalen Parteien zur Grundlage genommen werden könne.

Auch in Königsberg i. Pr. ist bereits ein constitutionelles Wahl-Comité zusammengetreten, welches unterzeichnet: C. Ahrens, Kaufmann. E. Böhm, Ober-Amtmann. Caspar-Baptau, Rittergutsbesitzer. Conrad-Maulen, Rittergutsbesitzer. Dr. G. Cruse, Sanitäts-Rath. Henke, Apotheker. Henschel, Stadtrath. Albert Jacob, Kaufmann. Dypenheim, Consul. Duenfeldt-Carmittsen, Rittergutsbesitzer. Richter-Schreitlaken, Landschafts-Rath. Schnell, Geh. Commerzien-Rath. Dr. Eduard Simon, Tribunals-Rath und Professor. Tamnau, Rechtsanwalt. Dr. Bölsch, praktischer Arzt, den folgenden Aufruf erlassen hat:

Die herannahenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten werden auch den Wählern des Königsberger Wahlkreises Gelegenheit zur Ausübung ihres Wahlrechts geben. Soll das Resultat dabei nicht von zufälligen Einflüssen abhängen, so bedarf es eines Mittelpunktes, von welchem aus eine dem Wahlact vorhergehende Verhandlung der Wähler angebahnt wird. Einen solchen zu bilden beabsichtigen wir. Die Wahl der Abgeordneten ist Sache der Wahlmänner, zunächst handelt es sich um die Wahl der letzteren. Bei dieser halten wir es aber für notwendig, Männer zu wählen, welche nach ihrer Stellung und ihrem Charakter möglichst unabhängig und entschlossen sind, nur solchen Kandidaten ihre Stimmen zu geben, von denen sie erwarten läßt, daß sie, an dem Königthum und der Verfassung treu festhaltend, für die Entwicklung und Handhabung unserer Institutionen im Geiste der Verfassung thätig sein werden. In diesem Sinne denken wir in den einzelnen Wahlbezirken zu wirken und bitten dabei um die Unterstützung aller Gleichgesinnten.

Der Handelsminister hat genehmigt, daß bei den nach der Verordnung vom 24. Juni 1856 abzuhaltenden Prüfungen der Bauhandwerker in den Fällen, in welchen die Ausführung des Probebaues oder der praktischen Probearbeit außerhalb des zum Siege der Prüfungs-Kommission bestimmten Orts zu gestatten ist, die Uebernahme der Bewehrung der Befestigung und Abnahme eines solchen Baues u. durch die Mitglieder der Kommission aufzuwendenden Reisekosten dem zu Prüfenden neben der Entrichtung der Prüfungsgebühr auferlegt werden soll. Demselben wird dabei die Wahl frei gelassen werden, ob er den Mitgliedern der Kommission das erforderliche Reisefuhrwerk selbst bereitstellen oder statt dessen die baaren Auslagen für die Fahrt vom Siege der Prüfungs-Kommission bis zur Baustelle und zurück erstatten will. In dem letzteren Falle soll der Betrag der be-

treffenden Auslagen von dem Vorsitzenden der Kommission nach den obwaltenden Umständen mit möglichster Schonung des zur Erstattung Verpflichteten festgesetzt werden. Hinsichtlich der Kosten, welche zum Zwecke der Ueberwachung des zu Prüfenden während der Ausführung des Meisterbaues auf einer vom Siege der Prüfungs-Kommission entfernten Baustelle verwendet worden, behält es bei den Bestimmungen, nach welchen solche Kosten aus den Prüfungsgebühren zu decken sind, sein Bewenden.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, hat sich Preussens Regierung nunmehr definitiv für die Aufhebung der Durchfuhrzölle des Zollvereins entschieden, so daß zu erwarten steht, daß bald entsprechende Instruktionen an den Vertreter Preussens in der hannoverschen Zollvereinskongress abgehen werden.

Das neueste „Justizministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte vom 13. Febr. 1858. Wenn die Reichsbehörde es für angemessen erachtet, zum Schutze des Damms statt der in der Deichordnung vorgeschriebenen Kopfweiden Pappelbäume auf dem Damme pflanzen zu lassen, so kann von den benachbarten Grundbesitzern nicht auf Fortnahme derselben, sondern höchstens auf Entschädigung im Rechtswege geklagt werden.

Wie man dem „N. C.“ vom Main berichtet, soll sich jetzt in Frankfurt a. M. die Neigung zeigen, Preußen die Initiative zu Vorschlägen bezüglich der weiteren Behandlung und der definitiven Entscheidung des dänischen Streites zu überlassen, und es würden in nächster Zeit bestimmte Kundgebungen der Absichten des preussischen Kabinetts erwartet. Auf dem bisherigen Wege scheint man endlich in eine ziemlich rathlose Lage gerathen zu sein.

Ein bedeutendes Fallissement in Hamburg, das belangreichste seit dem Erlöschen der 1857er Krisis, wurde gestern durch Hamburger Geschäftsbriefer hierher berichtet und macht in hiesigen Handelskreisen außerordentliche Sensation. Das fallite Haus, die Tuch- und Manufaktur-Firma Moritz Stern, hat seine Zahlungen mit 400,000 Mark Bo. Passiva eingestellt.

Gotha, d. 14. Octbr. Bei Gelegenheit des Berichtes über die im vorigen Monat hier stattgefundene Versammlung von Deutschkatholiken und Mitgliedern der freien Gemeinden wurde auch die Ausweisung des Theodor Hofferichter aus Breslau erwähnt, welche von der hiesigen Polizeibehörde auf Grund einer angeblich telegraphisch eingelangten Requisition des Breslauer Polizeipräsidenten verfügt worden war. Ueber diese Ausweisung veröffentlicht das hiesige Tageblatt einige nicht uninteressante Data. Das Polizeipräsidentium in Breslau hatte dem Theodor Hofferichter einen Paß zur Reise erteilt, zugleich aber dem hiesigen Stadtrathe ein Komunitat zugehen lassen, in welchem der Genannte als der republikanischen und socialistischen Richtung huldigend, bezeichnet wurde. Der Chef des hiesigen Polizeibüreaus (der Bürgermeister war damals auf einer Reise begriffen) glaubte mit Hinweisung auf dieses Komunitat die Ausweisung Hofferichters verfügen zu müssen. Hofferichter beschwerte sich aber nach seiner Rückkunft in Breslau bei dem Polizeipräsidentium darüber, daß man ihm einen Paß erteilt, jedoch zugleich bei der gothaischen Polizei seine Ausweisung beantragt habe. Das Breslauer Polizeipräsidentium fügte sich bezüglich des Ausweisungs-Antrags nicht schuldig und wendete sich an den hiesigen Stadtrath um Auskunft darüber, weshalb hier seinem Komunitate eine solche keineswegs beabsichtigte ausgedehnte Folge gegeben worden sei. Darauf hat nun der gothaische Stadtrath die Antwort erteilt, daß die Ausweisung Hofferichters vom Büreauchef ohne Wissen des Stadtraths verfügt worden sei, wie es aber etwas auffällig habe erscheinen müssen, daß das Breslauer Polizeipräsidentium einen Mann durch einen Paß als unwerdlich legitimire, den sie dann in einem fast gleichzeitig erlassenen Komunitate der hiesigen Polizei zur Ueberwachung empfehle. So steht jetzt die Sache.

Kassel, d. 14. October. Die glückliche Lösung der Regentenschafts-Frage in Preußen, schreibt man der „Zeit“, hat hier die lebhafteste Theilnahme und Freude erregt. Alle, welche den

hoben Werth gesetzlich gesicherter Rechts-Zustände und die verfassungsmäßige Entfaltung des Staatslebens zu würdigen vermögen, sehen ein, daß die Vorgänge in Preußen nicht bloß für das Königreich, sondern zugleich für ganz Deutschland von höchster Bedeutung sind. Preußen ist mit vollem Recht „das Schwert Deutschlands“ genannt worden. Wohl an, auch die Gerechtigkeit führt ein Schwert, und wenn in Preußen das Schwert der Macht und der Gerechtigkeit zugleich hochgehalten wird, wenn Preußen, das waffenmächtige Preußen, auch das Musterland der Verfassungstreue und des gesetzlichen Fortschritts ist, dann muß in ganz Deutschland die Rechtsgewähr, die Sicherheit vor äußern und innern Angriffen und Eigenmächtigkeiten bedeutend zunehmen. Und wer wollte nicht jeden Zuwachs an Rechtsschutz freudig begrüßen? Wir in Kurhessen wissen die Rechtssicherheit in öffentlichen wie in Privatverhältnissen um so mehr zu schätzen, als wir nun schon seit acht vollen Jahren eines festen, verfassungsmäßigen Rechtszustandes entbehren.

Dresden, d. 11. Octbr. Der vor Kurzem von Berlin ausgewiesene sächsische Advokat Eckert hat sich mit einer Eingabe an das Königl. sächsische Ministerium des Auswärtigen gewandt, worin er um Vergebung für Aufhebung des preussischen Landesverbots bittet. Diese Eingabe liegt jetzt auch gedruckt vor. Als Beilagen sind sämtliche Schriftstücke beigegeben, die den Eckertschen Aufenthalt betreffen. Die Ausweisung desselben erfolgte auf die an Polizeifelle abgegebene Erklärung, „nicht eher von Berlin weichen zu wollen, bis er in irgend einer Art seinen Zweck erreicht“, nämlich eine Audienz bei dem Prinzen von Preußen und die Einschlagung eines gerichtlichen Verfahrens gegen den Freimaurerorden. Von dem Könige von Preußen hat Eckert, wie er gelegentlich erwähnt, vor einigen Jahren auf seine Zusendung von Schriften eine freundliche Antwort und ein Gnädigkeitsgesuch erhalten. Auf sein Sendschreiben an den König von Hannover, den Großherzog von Baden und den Herzog von Coburg, Gotha erhielt Eckert von allen drei hohen Herren „freundlichen Dank“ und — weiter nichts. Jenes Sendschreiben ist später in 2000 Exemplaren an hohe Personen, u. A. auch an die Großloge von Deutschland, versandt worden. (Fr. S.)

Aus Mecklenburg-Schwerin, d. 12. Oct. Die Angelegenheit wegen der Trauung Geschiedener ist bei uns jetzt auf einer großen, von 51 Pastoren besuchten Synodalversammlung, welche der Oberkirchenrath Schliemann als Epporus der Schweriner Superintendentur veranstaltet hat, zur Verhandlung gekommen. Es wurden als schriftmäßige Eheverweigerungsgründe nur zwei anerkannt: Ehebruch und bössliche Verlassung, und es herrscht darüber allgemeines Einverständnis, daß der Geistliche die Ehe derjenigen, welche aus einem andern Grunde geschieden seien, noch als fordbestehend anzusehen habe, folglich keinem von beiden Theilen zur Eingehung einer neuen Ehe mit einer dritten Person behülftlich werden dürfe. Daß der Geistliche der bestehenden gerichtlichen Eheverweigerungspraxis gegenüber durch Verweigerung der Einsignung solcher Ehen mit dem Staatsgesetze und der weltlichen Obrigkeit in Conflict trete, sei zwar richtig, aber auch vollkommen unbedenklich, da er Gott mehr zu gebörden habe als den Menschen.

Frankreich.

Paris, d. 15. October. Noch einmal kommt der „Moniteur“ heute auf die rheinischer Festlichkeiten zurück, um der Nation zu melden, wie lange schon die Bevölkerung dieser Stadt den Besuch des Kaisers ersehnte, und wie deshalb die Dankbarkeit für die Erfüllung dieses Wunsches sich von Anfang bis zu Ende in den warmsten Zusätzen kund gethan habe. — Die Dänen ergeben sich in allerlei Unmerklichkeiten gegen den Kaiser Napoleon. So lesen wir heute im „Moniteur“, daß der Kaiser vom Könige von Dänemark ein Schreiben erhalten habe, worin dieser ihm dankt, daß er den Titel eines Mitgliedes der königlichen Akademie der Künste in Kopenhagen angenommen habe. Zugleich hat der König dem Kaiser das Diplom seiner neuen Würde zugehen lassen. — Dem „Nord“ wird von hier mitgeteilt, daß Lord Cowley durchaus keine amiliche Weisung von der londoner Regierung in Betreff des Charles Georges bekommen, und daß auch der englische Gesandte in Lissabon keine solche erhalten. Zwar will der Gewährung des „Nord“ nicht geradezu in Abrede stellen, daß das englische Cabinet unter der Hand, wie es dies ja liebt, Weisungen ertheilt habe; aber Frankreich habe die volle Gewissheit, daß England in dieser Streitfrage Portugal nur eine moralische Unterstützung angedeihen lassen werde — „eine klägliche Stütze“, setzt der „Nord“ mit bitterem Hohne über diese Schwächlichkeit der englischen Regierung hinzu, „wenn man weiter nichts den Kanonen des Admirals Bavaud entgegenzusetzen hat. Es wird daher gestattet sein, die Ausgleichung als nahe bevorstehend zu betrachten.“

Paris, d. 16. October. Graf Baleski hat dem Central-Constitutium von Paris zu wissen gethan, daß er in der Angelegenheit des jungen Mortara der römischen Regierung habe Vorstellungen machen lassen. Wie wir aus einem Artikel des „Constitutionnel“ entnehmen, hofft man hier nicht, daß der heilige Stuhl den Judenknaben der Religion seiner Väter wiedergebe. Man scheint sich vielmehr mit einer offiziellen Erklärung des Papstes, daß ihm durch das canonische Gesetz die Hände gebunden sind, begnügen zu wollen. — Auch heute scheint es noch nicht ganz bestimmt, ob der spanische oder der englische Vice-Consul ein Opfer des muslimänischen Fanatismus in Marokko geworden ist. Die Despatches von General Mac Mahon sprechen vom spanischen, während jene, die aus auswärtige Amt gelangt sind, den englischen Viceconsul bezeichnen. — Im Marine-Ministerium ist die Nachricht eingelaufen, daß der Duchayla vor Orscheddah eingetroffen ist. Das Trauerspiel kann also jetzt beginnen.

Die Angelegenheiten in dem benachbarten Serbien — schreibt man der „P. B. S.“ aus Wien — wollen kein freundlicheres Aussehen gewinnen. Wiewohl der Fürst Alexander Karageorgewic, wie nicht minder die Porte Alles aufbieten, um die Gemüther zu beruhigen, so dauert dennoch die Agitation, durch fremde und auswärtige Einflüsse fortwährend aufgestachelt, fort und wird endlich doch zu einer Katastrophe führen, welche leicht nicht nur den dortigen, sondern auch den europäischen Frieden stören könnte. So wie wir im Laufe der letzten Begebenheiten fast überall Rußland und Frankreich diplomatisch cooperirend sehen, stehen auch die serbischen Vorgänge unter den ganz allianzmäßig sich ergänzenden Einwirkungen der genannten Großmächte. Der jetzige Fürst Alexander von Serbien, welcher sich bisher der Porte gegenüber stets als pflichtgetreuer Vasall benahm, ohne das Geringste von den Rechten des seiner Regierung anvertrauten Landes zu vergeben, ist dem St. Petersburger Cabinet und der großen russischen Partei schon deshalb eine unliebsame Persönlichkeit geworden, weil er den Einfluß der Porte, welcher derselben ganz rechtmäßig gebührt, nie zu schmälern bemüht war. Natürlich mußte diese loyale Haltung des serbischen Fürsten ihm das Wohlwollen und die Gunst der Porte und Oesterreichs sichern, welche letztere auch für ihn und seine Dynastie einzustehen entschlossen sind. Je mehr jedoch der Fürst Alexander auf diese legale Protection pocht, desto erbitterter und grimmiger werden die Intriguen der russischen Partei wider ihn, welche zudem noch durch eine neuestens unverholten an den Tag tretende Einflußnahme Frankreichs und dessen Repräsentanten in Belgrad, Herrn Bernard des Essarts, ganz bedeutende Dimensionen annehmen. Zudem kommt noch, daß Fürst Alexander in seinem Ministerrathe von seinen ärgsten und listigsten Gegnern umgeben ist, welche mit lächelnder Miene auf seinen Sturz losarbeiten. Man braucht nur Etsa Geraschinin, den ehemaligen Minister des Innern, eine bereits früher als französische Kreatur bekannte Persönlichkeit zu nennen, um beurtheilen zu können, wie es mit der Dynastie Karageorgewic's stehe. Er ist der geheime Anreger einer stürmisch verlangten Skupschina (Volksversammlung), in welcher er das Mittel gefunden zu haben glaubt, um dem angehenden Umsturze die gehörige nationale Färbung zu geben. — Nach den „P. B.“ hat das serbische Ministerium seine Demission eingereicht, weil der Fürst den ausgearbeiteten Wahlgesetze-Entwurf für die Bildung der Skupschina zu genehmigen sich weigerte. Der Grund der Weigerung ist der Umstand, daß der Entwurf in allen seinen Punkten nur zu deutlich merklich läßt, daß man dadurch alle Elemente, welche dem Fürsten günstig gestimmt sind, so viel wie möglich von der Wahl ausschließen will.

Affen.

Aus Kalkutta, d. 9. Sept., wird der „Times“ geschrieben: Wir verspürten hier am 24. August um 3 1/2 Uhr Nachmittags einen heftigen Erdbeben. Erdbeben sind in Bengalen stets unbedeutend. Das eben erwähnte jedoch erschütterte die Häuser sichtbar und war nach Aussage der Eingeborenen heftiger, als das von 1842. Der oberste Gerichtshof gerieth so sehr aus der Fassung, daß Richter, Advokaten und Angeklagte im wilden Durcheinander aus dem Sitzungssaal hinausliefen. Jedoch geriet in seinem großen Hause zu Alipur in ein solches Entsetzen, daß er zum ersten Mal seit seinem Aufenthalte in Kalkutta in die freie Luft hinausstürzte. Ich habe so eben die amtliche Nachricht erhalten, daß die Cholera im Thale von Kschimri ausgebrochen ist. Wie der Maharadscha meldet, sind über 100,000 seiner Unterthanen in ein paar Wochen ums Leben gekommen. Eines so furchtbaren Krankheits-Ausbruchs weiß man sich selbst in Indien nicht zu erinnern. Die Seuche springt, wie gewöhnlich, von einer Station zur andern.

Das niederländische Affentheater

des Herrn Broekman ist hier in Halle seit beinahe 14 Tagen eröffnet und jede Vorstellung, auch wenn ihrer täglich zwei gegeben wurden, war stark besucht, manchmal sogar bis zur Ueberfüllung. Darin ist uns ein Urtheil über die Leistungen dieses Theaters gegeben. Die Thiere zeichnen sich durch präzise Dressur aus und einzelne Stücke erinnern an die Vorstellungen sogar von Krenz und Wollschläger: sie sind bis zur Ironie Nachahmungen der renomirtesten Kunsttreiter. Ein Affe reitet Schule bald als Türke oder rother Husar, bald als Dame, und führt so kühne Reiterstücke vor, wie sie der verwegenste Reiter nicht auszuführen vermag. Ein Pudel führt als Reiter die Sprünge durch Reife und den sogenannten Brückenprung ohne alle sichtbare Anstrengung und mit äußerster Leichtigkeit durch. Jede Vorstellung zeichnet sich durch Mannigfaltigkeit und gut gewählte Abwechslung der Stücke aus. Wir sind dem Publikum noch ein Wort über das Lokal selbst schuldig. Die große geräumige Theaterbude ist geschmackvoll und sicher eingerichtet. Die Zuschauer sind vor Zug und andern Unannehmlichkeiten geschützt. Die Wände sind mit großen und schönen wollenen Teppichen beschlagen, die Stühle der ersten Plätze bequem, Lehne und Sitzstelle mit Leppichen behängt und der breitere Fußboden ist mit wollenen Decken belegt, damit die kleine und die große schaulustige Welt in der Heiterkeit über die possidlichen Spiele der Pudel und Affen keinen Schaden nehme. Die Dekorationen der Bühne, wo nur Hunde, Pferde und Affen in großer Anzahl auftreten, sind frisch und geschmackvoll.

Singakademie.

Dienstag den 19. Oct. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: Requiem von Mozart.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Regierung in Merseburg werden die Kreis-Eingelassenen hierdurch auf die im 40. Stück des diesjährigen Amtsblatts (pag. 291) enthaltene Bekanntmachung der genannten Behörde vom 23. Sept. d. J., die Ausreichung der Zins-Coupons Serie XIII zu den Staatsschuldseinen betreffend, besonders aufmerksam gemacht.
Halle, den 8. October 1858.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anlage der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft vom 11. August 1858 ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 25. Aug. 1858 die Eröffnung der Untersuchung gegen folgende ausgewetene Militärpflichtigen, als:

- 1) Johann Carl Gottlieb Dräter, geboren zu Halle am 9. April 1835.
- 2) Franz Heinrich Dittler, geb. zu Halle am 16. Juli 1835.
- 3) Friedrich Christoph Louis Hoffmann, geb. zu Halle am 21. Novbr. 1835.
- 4) Johann Ludwig Jeremia, geb. zu Halle den 10. Febr. 1836.
- 5) Carl Friedrich Kohl, geb. zu Halle am 22. März 1835.
- 6) Johann Wilhelm Franz Kundt, geb. zu Halle den 12. Mai 1836.
- 7) Carl Heinrich Wilhelm Koch, geb. zu Halle den 24. März 1836.
- 8) Johann Friedrich Kohl, geb. den 4. Aug. 1836 zu Halle.
- 9) Friedrich Louis Eduard Leibe, geb. zu Halle den 21. Mai 1836.
- 10) Friedrich August Nauwald, geb. zu Halle den 12. April 1835.
- 11) Carl Eduard Rüdiger, geb. zu Halle den 21. Febr. 1836.
- 12) Carl Friedrich Franz Schulze, geb. zu Halle den 29. Mai 1836.
- 13) Friedrich Wilhelm Schotte, geb. zu Halle den 14. Mai 1834.
- 14) Friedrich Carl Stolke, geb. zu Halle den 5. Jan. 1836.
- 15) Friedrich Christian Franz Taag, geb. zu Halle den 19. Jan. 1833.
- 16) Friedrich Wilhelm Wagener, geb. zu Halle am 17. Juni 1834.
- 17) Emil Eduard Friedrich Ludwig Ziegler, geb. zu Halle den 6. Sept. 1833.

sämmtlich von hier, wegen Auswärtens ohne Erlaubnis und damit verbundener Entziehung vom Militärdienst befohlen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Deputation auf den 5. April 1859 früh 8 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, 2 Treppen hoch im Sitzungssaale anberaumt, und ergeht an jeden der vorgenannten Angeklugten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde im obigen Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.
Halle a/S., am 25. Aug. 1858.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung, den 14. October 1858 Vormittags 11 1/2 Uhr.
Ueber das Vermögen der hieselbst unter der Firma **Eigendorf & Thieme** bestehenden Handelsgesellschaft ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungsstellung auf den 11. October d. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf den 28. October d. J. Vormittags 12 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besiz der Gegenstände bis zum 1. December d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwanigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 27. November d. J. ausschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und nachträglich zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den 16. December d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältel **Fritsch, Wille, Niemer, Goebecke, Fiebiger, Ebe-De, v. Bieren u. Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irrenanstalt im Jahre 1859

- | | |
|------------------|-----------------------|
| = an Semmel, | = an Weizengries, |
| = Weißbrod, | = Fadennudeln, |
| = Roggenbrod, | = Reis, |
| = Bier, | = Hirse, |
| = Kaffee, | = Hafergrütze, |
| = Zucker, | = weissen Weizenmehl, |
| = Syrup, | = Erbsen, |
| = Milch, | = Einsen, |
| = Rindfleisch, | = Kartoffeln, |
| = Hammelfleisch, | = gedackene Pflaumen, |
| = Kalbfleisch, | = Zalgfette, |
| = Heringe, | = Glainseife, |
| = Schmelzbuter, | = Soda, |
| = Stückenbuter, | = raffin. Rübdöl und |
| = Eier, | = Stroh |
| = Graupen, | |

folll Mittwoch den 27. October d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgegeben werden. Die Bedingungen und Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau hier einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Provinzial-Irrenanstalt bei Halle, den 16. Octbr. 1858.
Der Director.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.
Das dem ehemaligen Hofverwalter **Herrmann Theodor Paege** hier gehörige, zu Merseburg sub No. 552 belegene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf

6469 Rth 15 ^{gr}, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzufühenden Taxe, soll

am 29. April 1859 Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Panse**, Zimmer Nr. 6, an ordentlichem Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Merseburg, den 7. Octbr. 1858.

Rüben-Verkauf.

Eine zwischen Osterfeld und Raumburg belegene, in gutem baulichen Zustande befindliche Wassermühle mit ausdauernder Wasserkraft, 2 Mahlgängen — deutsch und amerikanisch — nebst circa 14 Dr. Caff. Feld und Wiese, soll sofort ertheilungshalber freiwillig verkauft werden. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Käufer wollen sich daher gefälligst an mich wenden.
Reich, den 10. October 1858.

F. Stockmann,
Geschäfts-Agent.

Bekanntmachung.

Ich bin genehen mein Wohnhaus nebst Zubehör und 42 Morgen Feld in Crumpaer Flur und 17 1/2 Bauflüsse zu verkaufen; dazu habe ich einen Termin auf den 6. November d. J. in dem Schenlokal dafelbst anberaumt. Kaufliebhaber können schon vor gedachtem Termine in meiner Behausung in Unterhandlung treten.
Andreas Thieme,
Crumpa, den 15. October 1858.

Ein Rittergut in Schlesien.

3 Stunden von Breslau, in guter romantischer Gegend, mit 700 Mg. Acker und Wiesen, meist vorzüglicher Weizen- und Rübenboden, ganz massivem Baustande, wobei 2 logeable Wohnhäuser, Brennerei und Pressfabrik, 600 Schaafe, 50 Rinder, 10 Pferde, 12 Ochsen, ist für den wahrhaft realen Werth von 70,000 Rth zu verkaufen durch
A. Geisler in Breslau,
Weidenstraße Nr. 25.

Heirathsgesuch.

Eine Jungfrau, gebildet, vermögend, 21 Jahr alt und liebenswürdig, wünscht sich zu vermählen. Sie ist sehr werthschäftlich, streng häuslich erzogen. Bewerber müssen den höhern Ständen angehören, womöglich studirt haben und streng moralische, gute Menschen sein.
Adresse: E. C. poste restante Halle franco.

Ein Landgut an der Elbe.

68 Morgen Areal haltend, soll für 6500 Rth mit 2500 Rth Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren **Selbstkäufer** auf frankirte Anfragen sub A. B. poste rest. Belgern.

Fischerei in Woeplitz.

Montag den 25. October werden von Vormittags 9 Uhr ab Karpfen und Speisefische im Ganzen und Einzelnen am großen Teiche verkauft.

Von Schweizer- u. Limburger Käse

in ganz vorzüglich fetter Qualität halte ich stets großes Lager und notire im Ganzen und Einzelnen die billigsten Preise.
Leop. Kübling.

Frische Schmelzbuter u. verschiedene Sorten Salzbuter

empfiehlt bei großer Auswahl in Rüben und ausgeflogen billigt die Butterhandlung von
Leop. Kübling,
Markt Nr. 15.

Reisszenge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Karthoffeln
Paul Colla & Co., gr. Schlamml. 10.

Vorchriftsmäßige neue Zollgewichte sind, geacht und ajustirt, stets vorrätzig und werden alte gußeiserne und messingene Gewichte zum höchsten Preise gegen baar, als auch in Segenrechnung angenommen. **J. G. Mann.**

Ergebnisse Anzeigel

Ich zeige hiermit dem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich mit meinem Seidenbandlager von der Leipziger Messe angekommen bin.

J. Buchy, Rathhausgasse 18.

Aechte Lilionese

vom Erfinder **Ferd. Rothe in Berlin,**

unter der Garantie, daß die Wirkung bei derselben in 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld zurückgezahlt wird, befreit die Haut von Sommerprossen, Finnen, trocknen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötze auf der Nase, und verändert einen gelben Teint in zarten, weißen, demselben eine jugendliche Frische gebend. Preis pro Flasche 17½ Sgr bis 1 Rthl. Diese ächte, vielfach bewährte Lilionese, welche von der Königl. Preuss. Medicinal-Behörde concessionirt ist, wolle man nicht mit Nachahmungen, unter demselben Namen angeboten, verwechseln, welche keineswegs die von uns garantierte Wirkung haben können, da die Fabrication stets unser Geheimniß bleiben wird.

Den Vertrieb unserer Waaren für Halle und Umgegend hat einzig und allein Herr **W. Hesse, Schmeerstr. 36.** Niederlage für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel, Rothe & Co. in Berlin.**

Das Neueste und bekanntlich Geschmackvolle in **Hutblumen** und **Ball-Coiffüren** empfing und empfiehlt die Tapissier- und Palamentierwaaren-Handlung von **Alexander Blau, früher Geschwister Scharke, gr. Märkerstr. Nr. 6.**

Die ersten frischen Schellfische,

fette Kieler sprotten u. Speckbücklinge in echter Waare u. schönster Qualität, — **grosse ausgesuchte Neunaugen,** auch **Elb-Neunaugen** in Schocken u. einzeln u. **fetten Rheinlachs, frische Spickaale** empfing u. empfehle. **G. Goldschmidt.**

Grosse Italienische Maronen u. frische Trüffel empfing wieder **G. Goldschmidt.**

Niederländisches Affen-Theater. **Imitation Miss Ella.** **L. Broekman, Director.** Dienstag den 19. October: Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Morgen früh empfange wieder: **Extra fr. See-Dorsch, Schellfisch, See-Sander.** **Julius Riffert.**

Die ersten **Ital. Maronen** in schönster Frucht empfing **Julius Riffert.**

Wegen Mangel an Raum billigt zu verkaufen: 2 Eische, Küchenschrank, Ladenlampe, Leuchter, Stalllaterne, Blumenbrett und Estrabe und Eichhornbauer große Klausstraße 33.

Ausverkauf von Eisen, Stahl, Bronze, Nadelwaaren, fort. Glocken, Schellen, Stricheln, fort. Knöpfe, Angelhaken, Sensen und Futterklängen, Spindeln, Clavierfasiten, gelbe Charnierbänder, Waagen, fort. Waagenbalken, fort. Lorven, **Puppen- und Puppenköpfe,** Blumen, Kränze, Kronen, Damenbretter, Tace und Wachsstuch billigt bei **Ferdinand Nortzel, große Klausstraße.**

Nach Nordhausen ladet unser **Geschirre** Dienstag den 19. d. Mts. im Gasthause „zum Herz“ bei Herrn **Franz Jacobine, Emil Seffe & Schlitte** in Nordhausen.

Einladung. Zur Einweihung meines Tanzsaals auf Sonntag den 24. d. M., wobei die Trompeter des Königl. 10. Husaren-Regiments die Musik, am Nachmittag Concert, übernommen haben, ladet ganz ergebenst ein **Sander in Rothenburg.**

Kühler Brunnen. Dienstag den 19. October **III. Concert des Musik-Vereins.** Symphonie von Haydn, B dur. Ouvertüren von Beethoven, Kalliwoda, Winter.

Billets für Nichtmitglieder sind à 5 Sgr. in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (gr. Steinstrasse) zu haben.

Union. Heute Dienstag den 19. October Ballotement. **Der Vorstand.**

Weintraube. **Mittwoch den 20. October: III. Abonnements-Concert.** **C. John, Stadtmusikdirector.** Anfang 3 Uhr.

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Am 13. d. Mts. Abends 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette geb. Werner** von einem tüchtigen Jungen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung anzeige. **Mertendorf, den 14. October 1858. Hörold.**

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter **Emilie** mit dem Fabrikant Herrn **Carl Luze** beehret wir uns Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzukündigen. **Trotha, d. 17. October 1858. Wöpke und Frau.**

Emilie Wöpke, Carl Luze, Verlobte. **Trotha und Halle.**

Todes-Anzeige. Gestern Abend 5½ Uhr starb in dem Herrn mein lieber guter Mann, der Gastwirth **Heinrich Gebauer-Schweitsche** (siehe Buchdruckerei in Halle.

rich Knittel, an Enttäftung in einem Alter von 92 Jahren und 10 Tagen, welches ich seinen Verwandten und Bekannten hiermit anzeige und um stilles Beileid bitte. **Halle, am 18. October 1858. Die Wittve Knittel.**

Todes-Anzeige. Am 17. d. Mts. Mittag 12¼ Uhr verschied nach längeren, schweren Leiden meine gute Frau, unsere innigst geliebte Mutter **Auguste Herrmann** verwittw. gew. **Mundt** im Alter von 58 Jahren 7 Monaten. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 10¾ Uhr entschlief sanft und Gott ergeben in ihrem 75ten Lebensjahre unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Marie Sophie Linke** geb. **Kollert.** Freunden und Bekannten diese Trauranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. **Schnern, den 16. October 1858. A. Linke, F. W. Siebner, Emilie Siebner geb. Linke, A. Schmerbitz, Friederike Schmerbitz geb. Linke.**

Todes-Anzeige. Das heute früh 4 Uhr nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre erfolgte Ableben unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Herrn **Pastor August Wilhelm Carl** in Frohndorf, zeigen hierdurch seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an die Hinterbliebenen in Frohndorf, Blankenhain, Colleda, Raumburg und Artern, am 14. October 1858.

Berliner Börse vom 16. October. Das Geschäft war auch an heutiger Börse gering und die Course der Eisenbahn-Actien wenig verändert. Bank-Actien, sowie ausländische und preussische Fonds meistens wie gestern notirt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 16. October. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —
 Kartoffelspirituss loco pr. 14,400 v. Ct. Trall. 24¼ Sgr.

Nordhausen, den 16. October.
 Weizen 2 10 Sgr bis 3 5 Sgr.
 Roggen 2 — — — — — 2 5 — — — — —
 Gerste 1 18 — — — — — 1 18 — — — — —
 Hafer — — — — — 27½ — — — — —
 Hübl pro Centner 16¼ Sgr.
 Leinöl pro Centner 15¼ Sgr.

Quedlinburg, den 14. October. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — 56 — — — — — Hafer 26 — — — — — 36 — — — — —
 Mohndöl, der Centner 26 Sgr.
 Raff. Hübl, der Centner 16½ — 17 Sgr.
 Leinöl, der Centner 14½ — 15 Sgr.
 Hübl, der Centner 16 — 16½ Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle am 17. Octbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll. am 18. Octbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 16. Octbr. am alten Pegel 36 Fuß unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrts-Nachricht. Die Schleuse zu Magdeburg vorfirtet: **Aufwärts, d. 16. Octbr. Saalschiffahrtsverein, 2 Rähne, Strohball, v. Spanbau n. Schönebeck. — F. Kinske, 2 Rähne, Güter, v. Stettin n. Zeitz. — W. Kinsmeier, Breiter, v. Riepe n. Bernburg. — A. Krensch, Coaks, v. Hamburg n. Budau. — C. Vollmann, 2 Rähne, Steinlofen, v. Gamburg n. Budau. — G. Dräger, 2 Rähne, desgl. — C. Große, desgl. — W. Schabe, Cement und Hobelisen, v. Gamburg n. Dresden. — C. Buhß, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Meyer, Brennholz, von Fergefan nach Budau. — F. Schmidt, desgl. — Nordd. Dampfschiff-Ges., 3 Rähne, Güter, v. Gamburg n. Dresden. — F. Andreae, Roggen, von Stettin n. Bernburg. **Rückwärts, d. 16. Octbr. B. Klopsch, fr. Dsk, v. Bernburg n. Berlin. — L. Westphal, desgl. Magdeburg, den 16. October 1858. Königl. Schloßenamt. G. a. f. e.****

Herr Calvelli Adorno,

Lehrer der Zeichnung am Königl. Collegium in Turin, beabsichtigt einige Productionen seiner Kunst hier zu veranstalten. Nach den Zeugnissen, welche aus Wien, Dresden und Leipzig über die Virtuosität des Genannten vorliegen, wird ein besonderer Genuss von diesen Darstellungen, die im Ganzen jetzt äußerst selten vorkommen, zu erwarten sein.

Bekanntmachung.

Die bei der Militär- u. Wittnen-Kasse unter den Nummern: 7817. 10,189. 21,178. 14,008. 14,093. 14,233. 15,047. 15,091. 15,317. 15,774. 16,184. 16,192. 16,577. 16,745. 16,766. 17,050. 17,844. 17,491. 17,588. 17,672. 17,815. 17,818. 18,084. 18,293. 18,546. 18,550. 19,024. 19,130. 19,399. 19,607. 19,937. 20,075. 20,109. 20,215. 20,431. 21,001. 21,031. 21,477. 21,612. 21,699. 21,835. 22,086. 22,097. 22,255. 22,638. 22,676. 22,789. 23,100. 23,181. 23,512. 23,905. 24,084. ausgenommenen Interessenten werden hierdurch aufgefordert, ihre rückständigen Beiträge und Wechseln ungekündigt an die genannte Kasse abzuliefern, widrigenfalls dieselben ihre Ausschließung als Interessenten der Anstalt zu gewärtigen haben.
Berlin, den 8. October 1858.
Militär- u. Concomite-Departement, Abtheilung für das Etats- und Kassenwesen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 18. October.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Seckendorf a. Ringf. Hr. Senator Wittensdorf u. die Hrn. Fabrik. Lüttich u. Wolff a. Goslar. Die Hrn. Kauf. Cleve a. Bremen, Ketsch a. Berlin.
Stadt Zürich: Frau Ment. Fuhr m. Jungfer a. St. Petersburg. Fr. Götting a. Jena. Hr. Negot. Bloch a. Gauspelt. Hr. Fehmtm. Calvelli Adorno a. Turin. Die Hrn. Kauf. Meißner a. Magdeburg, Schlemm a.

Berlin, Ekstein a. Ludwigsburg, Gebhardt a. Dresden, Reinhardt a. Hamburg, Girtler a. Coblenz. Hr. Fabrik. Frankenhoff a. Montjoie. Hr. Justizrath Heße a. Sangerhausen. Hr. Arzt Dr. Grabow a. Solobona. Hr. Dr. med. Janus a. Großröda. Hr. Ger. Professor Köd a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Stod. Insp. d. preuß. Nat.-Verf.-Ges. J. Stettin, a. Dessau. Hr. Schichtmtr. Uebe a. Kalbe. Hr. Landwirth Ködige a. Ballenstedt. Hr. Amtm. Warth a. Kriegerdorf. Hr. Kaufm. Aroland a. Berlin. Hr. Fabrik. Ritter a. Hohen. Hr. Commerz-Rath Trautmann a. Dresden.
Goldner Löwe: Hr. Conduc. Klein a. Jecha i. Schwarzburg. Hr. Dr. Arnold a. Potsdam. Hr. Fabrikbes. Banke a. Dresden. Die Hrn. Defon. Strahl a. Hildorf, Regel a. Karkau b. Ditschau i. Westph. Die Hrn. Kauf. Adlig a. Hannover, Botte a. Bremen, Laure a. Rassel. Hr. Stud. Güttel a. Breslau.
Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Schrader a. Streumen. Hr. Sal.-Factor Brodel a. Schnebeck. Die Hrn. Bergmtr. Busse a. Erfurt, Meißner a. Eisen. Hr. Stud. jur. Riefmann a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Baul a. Burg, Jacobi a. Berlin, Walter a. Nordhausen, Weiß a. Leipzig, Weßhorn a. Glauchau, Pottermann m. Fam. Giesleben. Hr. Gymnas.-Dir. Schirlich m. v. Söhnen a. Nordhausen. Hr. Hoftheater. Eisteme a. Artern. Hr. Hauptm. v. Dörfler a. Dornau.
Schwarzer Bär: Hr. Condit. Köhler a. Burgen. Hr. Kaufm. Knapp a. Smittgart. Hr. Producentmtr. Kurth a. Seeburg.
Goldne Krone: Die Hrn. Kauf. Fuhrmann a. Magdeburg, Schrader a. Hamburg, Kruse a. Bernburg.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Stud. Drewniön a. Waplenzien. Hr. Pastor Unes a. Stettin. Hr. Eisenbahnbeamter Rahmig a. Erfurt. Hr. Stud. Lemke a. Jena. Hr. Reg.-Rath Hochmann m. Frau a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

17. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck . . .	333,71 Par. L.	333,29 Par. L.	333,46 Par. L.	333,49 Par. L.
Dampfdruck . . .	3,00 Par. L.	4,24 Par. L.	3,71 Par. L.	3,65 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith.	96 pCt.	60 pCt.	85 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . . .	5,0 C. Rm.	15,0 C. Rm.	9,0 C. Rm.	9,7 C. Rm.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 15. October 1858 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Conditors **Gustav Rind** hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Godecke** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 27. Novbr. d. J. einschließend dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 2. Decbr. d. J. einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 11. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Fiebiger, Wille, Niemer, Fritsch, Schebe, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorge schlagen.

Bei der am 15. d. Mts. stattgefundenen Verteilung des Gesindebelohnungsfonds sind bewilligt:

- 1) 20 **Rp** dem Reitknecht **Carl Kühne** beim Herrn Dberamtmann **Barfels** in Giebichenstein;
- 2) 20 **Rp** dem Knecht **Friedrich Brauer** beim Herrn Gutsbesitzer **Koltisch** in Schwoitsch;
- 3) 10 **Rp** dem Knecht **Christian Thielemann** beim Herrn Dberamtmann **Barfels** in Giebichenstein;
- 4) 10 **Rp** dem Knecht **Christian Klepzig** beim Herrn Schulzen **Wittmann** in Neblitz;
- 5) 10 **Rp** dem Schaafknecht **Ernst Krause** beim Herrn Amtmann **Krobisch** in Niemberg;
- 6) 10 **Rp** dem Knecht **Friedrich Wüsch** beim Herrn Gutsbesitzer **Koltisch** in Schwoitsch;
- 7) 5 **Rp** dem Knecht **Gottlieb Hahn** beim Herrn Schulzen **Gütel** in Dsmünde;
- 8) 5 **Rp** dem Kutscher **Gottlieb Gottschalk** bei den Herren Gebrüdern **Nagel** in Trotha;
- 9) 5 **Rp** dem Knecht **Friedrich Mezger** beim Herrn Stadthalter **Wagner** in Halle;
- 10) 5 **Rp** dem Hausmädchen **Henriette König** beim Herrn Amtmann **Hachenberger** in Heideburg in Dienst. Die Prämien werden den Beteiligten in Sparsassenbüchern ausgehändigt werden. Dypin, den 17. October 1858.
Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins
v. Beurmann.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung.

Von feuerfesten Chamottesteinen und Platten aus unserer Fabrik zu Deles bei Dürrenberg halten wir auf unserem Formplaz, Dberglauch Nr. 26 hieselbst, stets Lager und offeriren:

Steine à mille 22 **Rp**,
Platten à mille 23 **Rp**.
Bestellungen werden auf unserm Formplaz und in unserem Comptoir, Brüderstraße Nr. 16 hieselbst, entgegengenommen.
Halle, den 18. October 1858.

Die Direction
der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung.

Ein echter Bramaputra-Hahn ist billig zu verkaufen Markt Nr. 18.

Ein Pferd, dunkelfuchs, fehlerfrei, steht zu verkaufen in Senne- u. is Nr. 4.

In meinem Hause, Leipzigerstr. Nr. 110, ist die Bel-Etage von 5 Stuben, Kammer, Küche u., Aussicht nach dem Markt zu vermieten.
Lebau.

Für ein auswärtiges Colonialwaarengeschäft wird sofort, spätestens zum 1. Novbr., eine gewandte und ehrliche Verkäuferin gesucht. Nähere Auskunft bei

Deißner & Ernst in Halle.

Wohnungs-Gesuch.

Eine gesunde, anständige Wohnung von zwei bis drei Stuben, einigen Kammern und Zubehör, möglichst nah am Klausthor oder an der neuen Promenade gelegen, den 1. Januar zu beziehen. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine körperlich und geistig ausgebildete junge Dame sucht eine Stelle als Erzieherin der Kinder; ist auch bereit und befähigt, der Hausfrau in allen Zweigen der Wirtschaft zur Hand zu gehen, oder aber die Wirtschaft selbstständig zu führen.

Nähere Auskunft ertheilt gern Frau Kreisger.-Secretair **Koben** in Halle, Merseburger Chaussee Nr. 5.

Ein Laufbursche wird gesucht gr. Klausstr. 4, 1 Treppe hoch.

Ad notitiam!

Ein Theilnehmer wird für eine Rübenzucker-Raffinerie gewünscht. Directe frankirte Anerbietungen mit Bedingungen und sonst nöthigen Angaben unter M. M. 3 > 3. befordert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung. Mittheilungen werden nicht misbraucht!

20 Thaler

Denjenigen, der einem nicht zu jungen, wissenschaftlich und gesellschaftlich wohlgebildeten, soliden Manne, der auch juristische Kenntnisse und eine gute Handschrift besitzt, bei einer Versicherungs- oder Actien-Gesellschaft oder bei einer Eisenbahn eine nicht zu gering dotirte Bureaustelle oder sonst eine ähnliche Stelle verschafft. Offerten unter A. E. O. # 11 poste rest. Halle fr.

Seidene, wollene, baumwollene, sowie jede gemischte Stoffe werden in allen beliebigen Farben schön und echt gefärbt. Garbinnen- u. Möbelstoffe werden gewaschen, geglättet und im Glanze dem Neuen hergestellt
in der Schönfärberei **v. G. Mergell**,
Kärzerplan Nr. 1, in der Nähe d. Rathhausgasse.

Herrn- u. Damengarderoben werden unzerrennt gefärbt, sowie auch von Flecken gereinigt, ohne der Façon zu schaden,
in der Schönfärberei **v. G. Mergell**,
Kärzerplan Nr. 1, in der Nähe d. Rathhausgasse.



Thüringische Eisenbahn.

Das Publikum sehen wir hierdurch davon in Kenntniß, daß vom heutigen Tage an ein neuer, den am 1. August d. J. in Kraft getretenen, theilweise ermäßigenden Tarif für die Güter-Sendungen von einigen unserer Stationen im Rheinisch-Thüringischen Verbands nach Belgien und Frankreich und umgekehrt, Gültigkeit erlangt.

Exemplare dieses neuen Belgisch-Französischen Tarifs werden, soweit die Bestände ausreichen, den Interessenten unentgeltlich von unseren Güter-Expediten verabfolgt werden.

Erfurt, den 15. October 1858.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration in dem gemeinschaftlichen Empfangsgebäude der Thüringischen Eisenbahn und der Werra Eisenbahn auf Bahnhof Eisenach wird mit Schluß des laufenden Jahres pachtlos, und soll vom 1. Januar 1859 ab auf sechs hintereinander folgende Jahre anderweit verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift: „Gebot auf die Restauration Eisenach“, bis spätestens zum 18. November c. an uns einzulenden. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Der Zuschlag wird bis zum 1. December erfolgen. Bis dahin bleibt Jeder an sein Gebot gebunden.

Die Pachtbedingungen liegen hier in unserm Secretariate, so wie in der Bahnhof-Zuspektion in Eisenach zur Einsicht bereit und können auch von ersterem gegen portofreie Einsendung von 10 $\frac{1}{2}$ Copialien in Abschrift bezogen werden.

Erfurt, den 16. October 1858.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, eröffnet 1831.

Die Lebensversicherungen nehmen die ernsteste Aufmerksamkeit des Publicums in Anspruch, indem sie jedem besorglich in die Zukunft sehenden Menschen die Beruhigung verschaffen, vermittelst eines mäßigen jährlichen Ersparnisses ein Capital zu hinterlassen, welches die traurigen Folgen zu verhindern vermag, die oft ein plötzliches Abrufen aus dieser Welt für die Verlassenen nach sich zieht.

Die Pflicht sein Leben zu versichern, wird um so mahrender, je bequemer und vortheilhafter der Eintritt in die Anstalt stattfinden kann. Unter manchen andern Vortheilen mag nur angeführt werden:

1) daß von den jährlichen Prämienzahlungen alles Ersparne durch Dividenden zurückgegeben wird, da die Mitglieder allein den ganzen entstehenden Nutzen ziehen. Im Jahre 1858 21 pro Cent;

2) daß die Anstalt auf die Polizen Vorschuß leistet und, wenn die Aufgabe der Versicherung gewünscht wird, zwei fünf Theile der eingezahlten Prämien dafür wieder zurück-erstattet, so daß die Polizen schon bei Lebzeiten des Versicherten einen mit jedem Jahre sich vermehrenden Werth darbieten.

Weitere Auskunft und Anleitung wird unentgeltlich erteilt in:

Halle durch Carl Bantsch,

Alstedt durch A. A. Bollert,
Artern durch A. F. Vogel, Senator,
Bitterfeld durch Peter Ködel, Priv.-Secr.,
Brehna durch J. G. Hofmann,
Cönnern durch C. Frankenstein, Cantzlist,
Delitzsch durch C. F. Schmidt,
Düben durch W. Arndt jun.,
Eilenburg durch Riefewetter & Co.,
Eisleben durch Carl Müller,
Freiburg a/M. durch G. Arnold,
Freystedt d. Hugo Löwe, Stabsicr. a. D.,

Lützen durch Heinr. Jöpfel,
Mansfeld d. Fr. Einide, Rathskellerbesitzer,
Merseburg durch Auct. C. A. Hindfleisch,
Naumburg durch Herm. Greuner,
Querfurt durch H. A. Schmidt,
Sangerhausen durch Ferd. Burghardt,
Schkeuditz durch Joh. Chr. Schulze,
Weissenfels durch Canderes, Polizeisecr.,
Wettin durch F. Trinkkeller,
Zeitz durch J. F. A. Zürn.

Holz-Auction.

Mittwoch den 20. October Vormittags 9 Uhr sollen in der früher Gärtnerischen Wagenfabrik vor dem Leipziger Thor vorzügliche trodne Stellmacherhölzer meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, als:

- 7 St. Eichenstämme, 8—24 Fuß l., 10—16 Zoll Durchmesser,
- 80 = geschnittene Kistern, 10—24 Fuß l., 10—16 Zoll Durchmesser,
- 100 = birnenes Halbholz, 6—15 Fuß l., 8—10 Zoll Durchmesser, für Tischler u. Stuhlmacher,
- 200 = birnenes und rüstene Stangen, 14—25 Fuß l., 3—8 Zoll Durchmesser,
- 20 = trodne geschnittene Karmebäume,
- 4 Schod Krummholz, als: Leisten, Pflugschärz und Pfluggungen,

degl. eine Partie Speichen, Felgen und Bohlen.

Zugleich wird bemerkt, daß unbekannt Käufer den Aten Theil der Kaufsumme im Termine zu entrichten haben.

Halle, den 12. October 1858.

F. Gebhardt, Stellmachermstr.

Gummischuhe in guter haltbarer Waare empfiehlt

Herrenschuhe à Paar 1 $\frac{1}{2}$ R,
Damenschuhe à Paar 22 $\frac{1}{2}$ R 6 $\frac{1}{2}$ R,
Kinderschuhe à Paar 15 $\frac{1}{2}$ R.

Hermann Rüfer, große Steinstraße Nr. 67.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände.

Herausgegeben

von
Sophie Wilhelmine Scheibler.

15te Auflage, verbessert und bedeutend vermehrt.
Scheffet 1 R, elegant und dauerhaft gebunden 1 $\frac{1}{2}$ R.

68 Stück fette Hammel stehen zum Verkauf in Schlegzig Nr. 1.

Frischer Kalk
Donnerstag den 21. d. M. bei Trübe.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Getreide-Rümmel!

Diesen rühmlichst bekannten, vorzüglichsten Liqueur, aus der Fabrik des Herrn J. A. Gilka in Berlin, empfiehlt in Originalflaschen, bei Partien und im Einzelnen billigt

C. F. Baentsch, Schmeerstr. 14.



Brillen, Lorgnetten, Fernröhre, Barometer, Thermometer u. Meßzeuge werden zu außergewöhnlich billigen Preisen gefertigt.

E. Hagedorn, Optikus, Markt 18, Eingang durch Herrn Kaufmann Rißels Laden, neben der Hirschapotheke.

Aecht Kasaner Eierseife.

Diese schöne Seife kann wegen ihrer Milde und da sie das Barthaar erweicht, als die beste und angenehmste Toilette- und Rasirseife empfohlen werden. Dieselbe empfing in Commission und empfiehlt in Stücken à 5 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Carl Fiensch,

Sattler- und Tischner-Meister, an der Marktkirche, empfiehlt sein Geschäft zur gefälligen Beachtung. Alle Arten Matraken, sowie alle andern Polsterarbeiten werden bei solider Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert.

(Stellung suchen:) 1 Maschinenmeister, 1 Zuckersiedermeister, 2 Oekonomie-Verwalter, 5 Landwirthschafterinnen, 1 Kochmann, 2 Kellner. Näheres durch das Agent.-Gesch. von C. Niedel.

2 Stubenmädchen, mit guten Attesten versehen, erhalten Condition. Näheres durch das Agent.-Gesch. von C. Niedel.

Häuser verschiedener Größe weist zum Verkauf nach das Agent.-Gesch. von C. Niedel.

2000 Thlr., 5000 Thlr. und 6000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuleihen. Näheres kauft das Agent.-Gesch. von C. Niedel, Rathhausg. 7.

Ein Flügel von schönem Meisern und gutem Ton steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres sagt F. Sübner, Kleiner Schlamn Nr. 1.

Eine große Partie Leinöl-Faß zum flüssigen Dünger zu fahren liegen billig, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ R bis 6 R, zu verkaufen bei J. F. Weber, Alter Markt.

In K. z in W.
Lott' ist todt! —

Auf dem Wege von Merseburg nach Halle ist ein Damenmäntelchen gefunden worden. Zu erfragen bei Ed. Stücrath in der Expedition dieser Zeitung.

Sonntag als den 17. d. Mts. ist mir ein brauner Affenspinser zugelassen. Gegen Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen in Siebichenstein Nr. 47.

Frischer Kalk

Donnerstag den 21. d. Mts.
bei Louis Kehse, Klauschor-Vorstadt #89.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche mir beim Begräbnisse meines mir so plötzlich durch den Tod entrissenen Sohnes Hermann zu Theil wurden, insbesondere allen Denen, welche durch Blumen und Kränze den Sarg so schön schmückten, sowie auch dem Herrn Pastor Senest für die am Grabe gesprochenen, meinem betrübten Herzen so wohlthuenden Worte des Trostes, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Wettin, den 17. October 1858.
Carl Zietseh.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 244

Halle, Dienstag den 19. October

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Octbr. Wie die halboffizielle „Pr. C.“ mittheilt, hat der Prinz-Regent sich bewegen gefunden, unter Abänderung der früher getroffenen Anordnungen zu bestimmen, daß die Adresse der Immediat-Berichte und Eingaben lauten soll: „An des Regenten, Prinzen von Preußen Königl. Hoheit.“ Ferner hat Se. Königl. Hoheit für die amtliche Publikation von Ernennungen, Gnaden-Bewegungen u. s. w. nachstehende Eingangsformel vorgeschrieben: „Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, Allergnädigst geruhet u. s. f.“ — Zugleich ist durch einen Beschluß des Königl. Staats-Ministeriums festgesetzt worden, daß in den Immediat-Berichten nach wie vor die Worte „allergnädigst, allerunterthänigst u. s. f.“ gebraucht werden sollen. Als Lokal für die bevorstehende (vereinigte) Sitzung beider Häuser des Landtags ist dem Vernehmen nach nicht, wie zuerst angenommen, die „N. Pr. Stg.“ hört wegen der Schwierigkeit der Instandsetzung und der Beschaffung der geschäftlichen Nebenräume für die voraussichtlich nur kurze Benutzung. Der Geheim- Ober-Baurath Stüler ist deshalb mit einer Ermittlung darüber beschäftigt, ob etwa das Lokal eines der beiden Häuser die geeigneten Räume für die vereinigte Sitzung bieten möchte.

Vorgestern ist der Redaktion der „Volkzeitung“ die amtliche Anzeige zugegangen, daß die Beschlagnahme der Nummer 242 der „Volkzeitung“ wegen des Leitartikels erfolgt ist.

Die heutige Morgen-Ausgabe der „National-Zeitung“ wurde confiscirt wegen ihres Leit-Artikels über die bevorstehenden Wahlen, in welchem das Programm des Breslauer constitutionellen Wahl-Comité's beschriftet und ausgeführt wurde, weshalb dieses Programm von allen liberalen Parteien zur Grundlage genommen werden könne. (R. 3.)

Auch in Königsberg i. Pr. ist bereits ein constitutionelles Wahl-Comité zusammengetreten, welches unterzeichnet: C. Ahrens, Kaufmann. E. Bohm, Ober-Amtmann. Caspar-Baptian, Rittergutsbesitzer. Conrad-Maulen, Rittergutsbesitzer. Dr. G. Cruse, Sanitäts-Rath. Henke, Apotheker. Hensche, Stadtrath. Albert Jacob, Kaufmann. Dypenheim, Konsul. Duenfeldt, Carmitzen, Rittergutsbesitzer. Richter-Schreitlaken, Landschafts-Rath. Schnell, Geh. Commerzien-Rath. Dr. Eduard Simon, Tribunals-Rath und Professor. Tamnau, Rechtsanwalt. Dr. Bölsch, praktischer Arzt, den folgenden Aukurs erlassen hat:

Die herannahenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten werden auch den Wählern des Königsberger Wahlkreises Gelegenheit zur Ausübung ihres Wahlrechts geben. Soll das Resultat dabei nicht von zufälligen Einflüssen abhängen, so bedarf es eines Mittelpunktes, von welchem aus eine dem Wahlact vorhergehende Verhandlung der Wähler angebahnt wird. Einen solchen zu bilden beabsichtigen wir. Die Wahl der Abgeordneten ist Sache der Wahlmänner, zunächst handelt es sich um die Wahl der letzteren. Bei dieser halten wir es aber für notwendig, Männer zu wählen, welche nach ihrer Stellung und ihrem Charakter möglichst unabhängig und entschlossen sind, nur solchen Kandidaten ihre Stimmen zu geben, von denen sie erwarten läßt, daß sie, an dem Königthum und der Verfassung treu festhaltend, für die Entwicklung und Handhabung unserer Institutionen im Geiste der Verfassung thätig sein werden. In diesem Sinne denken wir in den einzelnen Wahlbezirken zu wirken und bitten dabei um die Unterstützung aller Gleichgesinnten.

Der Handelsminister hat genehmigt, daß bei den nach der Verordnung vom 24. Juni 1856 abzuhaltenden Prüfungen der Bauhandwerker in den Fällen, in welchen die Ausführung des Probebaues oder der praktischen Probearbeit außerhalb des zum Siege der Prüfungs-Kommission bestimmten Orts zu gestatten ist, die Uebernahme der Beaufsichtigung und Abnahme eines solchen Baues u. durch die Mitglieder der Kommission aufzuwendenden Reisekosten dem zu Prüfenden neben der Entrichtung der Prüfungsgebühr auferlegt werden soll. Demselben wird dabei die Wahl frei gelassen werden, ob er den Mitgliedern der Kommission das erforderliche Reisebudget selbst bereitzustellen oder statt dessen die baaren Auslagen für die Fahrt vom Siege der Prüfungs-Kommission bis zur Baustelle und zurück erstatten will. In dem letzteren Falle soll der Betrag der be-



der Kommission nach den Schonung des zur Erstattung mlich der Kosten, welche zum den während der Ausführung der Prüfungs-Kommission entfällt es bei den Bestimmungen Prüfungsgebühren zu decken

ernehmen, hat sich Preussens hebung der Durchfuhr zu erwarten steht, daß bald eter Preussens in der hano- ven.

entfällt u. a. ein Erkennt- scheidung der Kompetenzkon- Deichbehörde es für angemel- kate der in der Deichordnung e auf dem Damme pflanzen brunnbestehern nicht auf Fort- mtschädigung im Rechtswege

n berichtet, soll sich jetzt in zuziehen die Initiative zu Vor- erlag und der definitiven Ent- erlassen, und es würden in er Absichten des preussischen Bege scheint man endlich in

amburg, das belangreichste Ge- gesfessern durch Hamburger Cit- schäftsbriefe hierher berichtet und macht in hiesigen Handelskreisen außerordentliche Sensation. Das fallite Haus, die Tuch- und Man- usafakturen-Firma Moritz Stern, hat seine Zahlungen mit 400,000 Mark Bo. Passiva eingestellt.

Gotha, d. 14. Octbr. Bei Gelegenheit des Berichtes über die im vorigen Monat hier stattgefundene Versammlung von Deutschkatholiken und Mitgliedern der freien Gemeinden wurde auch die Ausweisung des Theodor Hofferichter aus Breslau erwähnt, welche von der hiesigen Polizeibehörde auf Grund einer angeblich telegraphisch eingelangten Requisition des Breslauer Polizeipräsidenten verfügt worden war. Ueber diese Ausweisung veröffentlicht das hiesige Tageblatt einige nicht uninteressante Data. Das Polizeipräsidentium in Breslau hatte dem Theodor Hofferichter einen Paß zur Reise erteilt, zugleich aber dem hiesigen Stadtrathe ein Kommunikat zugehen lassen, in welchem der Genannte als der republikanischen und socialistischen Richtung huldigend, bezeichnet wurde. Der Chef des hiesigen Polizeibüreaus (der Bürgermeister war damals auf einer Reise begriffen) glaubte mit Hin- weisung auf dieses Kommunikat die Ausweisung Hofferichters verfüh- gen zu müssen. Hofferichter beschwerte sich aber nach seiner Rückkunft in Breslau bei dem Polizeipräsidentium darüber, daß man ihm einen Paß erteilt, jedoch zugleich bei der gothaischen Polizei seine Auswei- sung beantragt habe. Das Breslauer Polizeipräsidentium schloß sich be- züglich des Ausweisungs-Antrags nicht schuldig und wendete sich an den hiesigen Stadtrath um Auskunft darüber, weshalb hier seinem Kommunikate eine solche keineswegs beabsichtigte ausgedehnte Folge gegeben worden sei. Darauf hat nun der hiesige Stadtrath die Ant- wort erteilt, daß die Ausweisung Hofferichters vom Büreauchef ohne Wissen des Stadtraths verfügt worden sei, wie es aber etwas ausfäll- lig habe erscheinen müssen, daß das Breslauer Polizeipräsidentium einen Mann durch einen Paß als unverdächtig legitimire, den sie dann in einem fast gleichzeitig erlassenen Kommunikate der hiesigen Polizei zur Ueberwachung empfehle. So steht jetzt die Sache.

Kassel, d. 14. October. Die glückliche Lösung der Re- genschafts-Frage in Preußen, schreibt man der „Zeit“, hat hier die lebhafteste Theilnahme und Freude erregt. Alle, welche den